

Corina braucht noch immer Hilfe

WEINGARTEN/REGION: Spender gefunden / Jetzt müssen eine halbe Million Euro Schulden getilgt werden



Gemeinsam sammeln Corinas Kollegen von der Polizei nun Spenden, um die Schulden für die teuren Typisierungen zu bezahlen. FOTO: PS

VON KATHARINA KULUS

Eine Suche nach Hochdruck hatte Erfolg: Wie das „Wochenblatt“ schon in der vergangenen Woche berichtete, ist endlich ein Stammzellenspender für Corina gefunden. Bei der 26-jährigen war vor gut einem halben Jahr

eine schwere Form von Lymphknotenkrebs festgestellt worden, nur eine Stammzellenspende kann der jungen Mutter das Leben retten. Doch noch stehen die Helfer vor einigen Problemen, das größte davon: ein Schuldenberg von mehr als einer halben Million Euro.

Rund 9.300 Menschen aus der Region haben sich in den vergangenen Wochen bei mehreren Typisierungsaktionen, organisiert von Freunden und Kollegen Corinas sowie vom ehrenamtlich arbeitenden Verein „B.L.u.T.“ aus Weingarten, Blut abnehmen lassen. Einer von ihnen hatte die lebensrettenden

Stammzellen für Corina und hat einer Transplantation auch bereits zugestimmt.

Jetzt stehen noch einige ärztliche Untersuchungen aus, aber wenn alles nach Plan läuft, soll die Transplantation bereits Mitte Juli, also in wenigen Tagen, stattfinden.

Fortsetzung auf Seite 3.

Typisierungsaktionen für Corina kosteten mehr als 500.000 Euro

REGION: Benefizkonzert und Charity-Events sollen Verein „B.L.u.T.“ vor Ruin retten / Fortsetzung von Seite 1

„Wir sind natürlich froh darüber, dass ein geeigneter Spender für Corina gefunden wurde“, sagt Mirko Hoffmann, ein Freund und Kollege der Polizistin. „Aber für uns sind damit die Sorgen noch nicht zu Ende. Denn die Typisierungen, von denen jede einzelne 60 Euro kostet, haben ein riesiges Loch in das Vereinskonto von 'B.L.u.T.' gerissen.“ Der Verein, der sich ehrenamtlich für leukämie- und tumorerkrankte Mitmenschen einsetzt, hat die Typisierungsaktionen für Corina vorfinanziert – jetzt muss die halbe Million dringend wieder eingenommen werden. „Die Vereinsangehörigen sind alles Menschen, die selbst im persönlichen Kreis mit Krebs zu tun hatten und die nun ehrenamtlich andere Betroffene unterstützen. Der Verein hat dabei keine eigenen finanziellen Interessen und wir wollen ihn mit unserer Aktion für Corina natürlich nicht in den Ruin treiben“, erklärt Hoffmann.

Zwar haben die Ehrenamtlichen dank einiger Spenden inzwischen rund 200.000 Euro eingenommen, doch das deckt bei weitem nicht die entstandenen Kosten der Typisierungen. „Wir sind wirklich dankbar für jede Hilfe und noch so kleine Spende“, sagt der Kriminalpolizist. „Wer uns und den Verein 'B.L.u.T.' unterstützen möchte, kann auf eines unserer Spendenkonten überweisen.“ Die Konten sind bei der VR-Bank Südpfalz, Kontonummer 107568290, BLZ 54862500, oder bei der Sparkasse Germersheim-Kandel, Kontonummer



Ihre kleine Tochter ist für die an Lymphknotenkrebs erkrankten Corina eine wichtige Stütze. FOTO: PRIVAT

1000040079, BLZ 54851440.

Inzwischen machen sich auch der frisch wiedergewählte Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich und Polizeipräsidentin Hildegard Gerecke für Corina stark: Sie haben die Schirmherrschaft für ein Benefizkonzert übernommen, das das Polizeimusikkorps am kommenden Freitag, 14. Juli, 20 Uhr, in der Badnerlandhalle Neureut gibt. Außerdem veranstalten das „Cervo“ und

der „Cotton club“ am 14. und 22. Juli im Rahmen des „White Cervo“-Events eine Charity-Party für Corina im Karlsruher Rheinhafen an der Anlegestelle der „MS Karlsruhe“. Weitere Infos hierzu sind im Internet unter www.thecottonclub.de und www.cervo.de zu finden.

Und noch ein Ass hat Hoffmann im Ärmel: „Auf meine Anfrage hin hat uns die FIFA zugesagt, dass wir Trikots verschiedener Fußballteams,

darunter Italien, USA, Saudi-Arabien, Brasilien und Spanien, sowie den Originalball aus dem Spiel Italien – USA bekommen und versteigern dürfen.“ Dazu gilt es noch einige Details zu klären, Hoffmann rechnet jedoch damit, dass die Shirts und der Ball, den der amtierende Weltmeister kicke, ab kommender Woche zu haben sind. Nähere Informationen hierzu sind dann im „Wochenblatt“ zu finden.